

Dresden.

Dresden, die Haupt- und Residenzstadt des Königreiches Sachsen, liegt zu beiden Seiten der schiffbaren Elbe, inmitten einer nach Osten und Westen zusammengezogenen beckenartigen Erweiterung des Elbthales, die im Süden und Norden von sanft ansteigenden Höhenzügen, den Ausläufern des Erzgebirges und des Lausitzer Berglandes, gesäumt wird, mittelpunktähnlich zu dem stark bevölkerten, industriereichen Sachsenlande und zu den Hauptstädten des mittleren Europa. Zu dieser trefflichen geographischen Lage, die in Verbindung mit vorzüglichen klimatischen und hydrographischen Verhältnissen Dresdens Grundfesten für die Dauer seines Bestehens sind, kommen als weitere Grundbedingungen die glückliche Mischung eines nicht unbedeutenden Verkehrs auf Eisenbahnen und Schiffen und einer regen Industrie auf allerlei Gebieten mit einem durch Natur- und Kunstgenüsse angezogenen Fremdenverkehr.

Die Stadt bedeckt eine Grundfläche von 38,35 qkm, einer Kreisfläche von rund 7 km Durchmesser und einem Quadrate von reichlich 6 km Seitenlänge entsprechend, und zählt 336 440 Einwohner. „Gleichwie viele andere Städte älteren Ursprungs und insbesondere solche, die einstmals mit Festungswerken umgeben waren, trägt auch der innere Kern Dresdens den Stempel der räumlichen Beschränkung und, mit derselben zusammenhängend, der Unregelmäßigkeit. Diese wenig wünschenswerten städtischen Eigenschaften werden indessen sogar in den ältesten Teilen der inneren Stadt durch günstige Abwechslung der Häuserviertel und Straßentrakte mit zahlreichen öffentlichen Plätzen und Monumentalbauten, namentlich aber auch durch die Zwischenlage des Elbstromes und seiner Uferländereien, durch die verhältnismäßige Nähe der offenen Stadtteile und vieler freien Aufenthalt bietenden Umgebungen ausgeglichen.“ Alle diese Umgestaltungen und Erweiterungen, alle architektonischen Schmuckbereicherungen hat Dresden (wenigstens bis zum Beginne der neuesten Zeit) im Gegensatz zu anderen deutschen Städten, die sich theils unter der Herrschaft bürgerlicher Gewalten (Münchberg, Lübeck u. a.), theils als Sitze mächtiger Kirchenfürsten (Köln, Bamberg u. a.) entwickelten, fast aus-